

Im Bearbeitungszeitraum gelang lediglich ein Einzelnachweis am 17.08.1997 im Wöhl.

### **Pararge aegeria — Waldbrettspiel**

Lediglich im Großen Holz konnten bisher mehrfach Einzelnachweise des als mesophile Waldart eingestuftes Waldbrettspiels registriert werden.

### **Polygonia c-album — Weißes C**

Das Weiße C konnte in den letzten Jahren nur im Großen Holz und im Baumholz / Backofen nachgewiesen werden. Hier wird der Falter allerdings regelmäßig in geringer Anzahl angetroffen.

Insgesamt konnten im Untersuchungsgebiet aktuell 21 Tagfalterarten festgestellt werden. Hinsichtlich ihrer Zuordnung zu ökologischen Gruppen sind zehn Arten als Ubiquisten einzuordnen, drei gehören zur Gruppe der mesophilen Offenlandarten, zwei sind als mesophile Übergangsarten einzustufen und sechs sind mesophile Waldarten. Bemerkenswert aufgrund der allgemeinen Gefährdung erscheint das Vorkommen von *Nymphalis antiopa* und *Neozephyrus quercus*, beide sind potentiell gefährdet.

Aufgrund des angetroffenen Artinventars kann davon ausgegangen werden, daß besonders die Waldhabitate als für die Tagfalterfauna sensible Bereiche einzustufen sind. Die Waldbereiche stellen nur noch Reste der ursprünglichen Auwaldbereiche der Bodeniederung dar und sind somit als letzte Refugien der „Waldarten“ anzusehen. Allerdings sind auch hier bereits einige auffällige Veränderungen in der Tagfalterfauna zu bemerken. So ist seit Ende der 70er Jahre beispielsweise der ehemals hier selten vorkommende Eschen-Schreckenfalter (*Euphydryas maturna*), letzter Nachweis am 03.06.1977 im Großen Holz, nicht mehr gefunden worden.

#### Literatur:

- GROSSER, N. et al. (1993): Rote Liste der Schmetterlinge des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle 9: 60–72.
- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (Hrsg.) (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). – Ent. Nachr. Ber. Beiheft 5: 1-216.
- LOTZING, K. (1988): Neue Nachweise für die Tagfalterfauna (Lepidoptera) des Kreises Staßfurt. – Ent. Nachr. Ber. 32 (6): 270.
- LOTZING, K. (1997): Vermehrtes Auftreten von *Aporia crataegi* (LINNÉ 1758) (Lep., Pieridae) 1996 in Sachsen-Anhalt – Ent. Nachr. Ber. 41 (1): 5-6,50.
- REINHARDT, R. & R. THUST (1988): Zur ökologischen Klassifizierung und zum Gefährdungsgrad der Tagfalter der DDR. – Ent. Nachr. Ber. 32 (3): 199–206.
- SETTELE, J., FELDMANN, R. & R. REINHARDT (1999): Die Tagfalter Deutschlands. – E. Ulmer, Stuttgart.

## **Mesocoelopus niger, Ochina ptinoides und Opilo mollis – neu für die Käferfauna um Staßfurt (Sachsen-Anhalt)**

von Sebastian SCHORNACK & Wolfgang GRUSCHWITZ

Es werden drei für den Altkreis Staßfurt neue Arten genannt, von denen die beiden Nagekäfer Wiederfunde in Sachsen-Anhalt sind.

*Ochina ptinoides* (MARSH., 1802) und *Mesocoelopus niger* (MÜLL., 1821) sind zwei Vertreter der Familie der Nagekäfer (Anobiidae), die sich im Efeu (*Hedera helix*) entwickeln. Alle Nachweise (leg. W. GRUSCHWITZ, leg. S. SCHORNACK) stammen von einem, durch den Wiederfund von *Clithostethus arcuatus* bereits bekannten, ca. 25 Jahre alten Efeu, der die Nordseite eines Wohnhauses in der Staßfurter Sodastraße (MTB/Qu. 4135/1) hochklettert und aus dem die Tiere geklopft wurden. *O. ptinoides* wurde im Jahresverlauf in mehreren Exemplaren am 05.05.2000 und 27.05.2000 nachgewiesen. Am 11.06.2000 wurde bei der Suche nach oben genannter Art der Nagekäfer *Mesocoelopus niger* wiederum zahlreich geklopft. Von *O. ptinoides* war kein Tier mehr zu finden. Beide Anobiiden sind seit 50 Jahren in Sachsen-Anhalt nicht mehr gefunden worden (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Eine Gefährdungsabschätzung auf Basis der Roten Liste kann nicht gegeben werden, da diese für Sachsen-Anhalt bisher nicht existiert. Da beide Arten sich in Efeu entwickeln, sollte die intensive Nachsuche an älterem Efeu (auf Friedhöfen usw.) zu weiteren Nachweisen führen.

Die dritte Art, der Buntkäfer *Opilo mollis* (L., 1758), konnte in einem Imago und drei Larven am 12.03.2000 aus einem abgebrochenen Obstbaumast zwischen Löderburg/Lust und Rothenförde (MTB/Qu. 4035/3, leg. SCHORNACK) gesammelt werden. Die Art wird zwar als stark gefährdet (RL LSA: 2) in der Roten Liste Sachsen-Anhalts geführt, ist aber in Streuobstwiesen durchaus regelmäßig nachweisbar. Ein Nachweis im Altkreis fehlte bisher wohl aufgrund nicht intensiver Suche.

#### Literatur:

- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) Beiheft 4: 1-185.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [41\\_2000](#)

Autor(en)/Author(s): Schornack Sebastian, Gruschwitz Wolfgang

Artikel/Article: [Mesocoelopus niger, Ochina ptinoides und Opilo mollis – neu für die Käferfauna um Staßfurt \(Sachsen-Anhalt\) 6](#)